

Großes Geschenk zum 60. Geburtstag

Lorcher Druckguss-Werkzeugunternehmen Härer eröffnete gestern offiziell sein neues Firmengebäude

Zum 60-jährigen Bestehen hat sich die Lorcher Firma Härer ein großes Geschenk gemacht: Gestern wurde das neue Firmengebäude eröffnet, mit dem sich das Familienunternehmen für die Zukunft aufstellt.

VON MANFRED LADUCH

SCHWÄBISCH GMÜND. 60 Jahre seien eine lange Zeit, begrüßte Geschäftsführer Ulrich Härer die Gäste. 1958 habe sein Großvater Alfred alle Ersparnisse in die Hand genommen, um sich in einer Schorndorfer Garage mit seinen Söhnen Eberhard und Siegfried selbstständig zu machen. 1967 sei eine neue Halle fällig gewesen, von der Alfred Härer annahm, sie würde „für alle Zeiten reichen“. Das war schon 1979 nicht mehr der Fall, und da Schorndorf keine Erweiterungsmöglichkeiten bot, kam Lorch-Weitmars zum Zug, wo man früh die Bedeutung eines attraktiven wirtschaftlichen Umfelds erkannt hatte.

Auch hier seien die Erweiterungen im Zehn-Jahres-Rhythmus weitergegangen und heute könne man einen modern ausgestatteten, lichtdurchfluteten und energieeffizienten Bau mit Fertigungs- und Technikräumen, Schulungsbereich und Sozialräumen auf gut 2500 Quadratme-



Karl Bühler erklärte in seinem Grußwort, dass das die schönen Tage im Bürgermeisterleben seien, wenn man einer erfolgreichen und für die Stadt wichtigen Firma zum runden Geburtstag und zum gelungenen Erweiterungsbau gratulieren dürfe. Fotos: ml

tern Gesamtfläche einweihen. „Wir haben in den Neubau investiert, weil wir mehr Raum und zusätzliche Reserven für die Zukunft brauchen“, meinte Härer.

Sein besonderes Lob galt Architekt Jochen Hermann, der das Baubudget sogar unterschritten habe.

Er sei froh, dass sein Vor-Vorgänger die Firma Härer nach Lorch geholt habe, betonte Bürgermeister Karl Bühler in seinem Grußwort. Dass der Glücksatlas betone, dass der Württemberger seine Arbeit liebe, könne man an diesem erfolgreichen Unternehmen eindrucksvoll sehen.

Dass man in Sachen Innovation beim Blick über den Atlantik nicht vor Ehrfurcht erstarren brauche, hob Karl Kurz hervor. Dafür sei die Firma Härer das beste Beispiel. Der Finanzdezernent des Ostalbkreises richtete Grüße von Landrat Pavel aus. Der Ostalbkreis unterstütze solche zukunftsorientierten Unternehmen mit den notwendigen Bildungsangeboten. Aktuell flössen 35 Millionen Euro in die Ertüchtigung des Gmünder Berufsschulzentrums. Und vom Studiengang Gießereitechnik der Hochschule in Aalen profitiere sicher auch die Firma Härer.

■ Härer produziert in Weitmars mit gut 60 Mitarbeitern und zehn Auszubildenden hochkomplexe, maßgeschneiderte Druckgießwerkzeuge für Großserien mit hohen Standzeiten. Kunden-Schwerpunkt ist die Automobil-Zulieferindustrie.



Modern ausgestattet, lichtdurchflutet und energieeffizient ist der Neubau mit Fertigungs- und Technikräumen, Schulungsbereich und Sozialräumen auf gut 2500 Quadratmetern Gesamtfläche.